

Die teutschen Völkerschaften unter neuen Namen.

J. 200 n. Chr. Geb.

Nach dem marcomannischen Kriege, der große Bewegungen in Teutschland veranlaßte, erschienen auf einmal die meisten bisherigen kleinen teutschen Völker unter ganz neuen Namen in der Geschichte. Sie hatten sich, vermuthlich um ihren Feinden, den Römern, kräftigeren Widerstand zu leisten, zu größeren Völkerschaften mit einander verbunden.

So bildete sich aus allerlei Mannen (oder Männer) erst am Main, dann am Oberrhein, von der Schweiz an bis gegen Mainz, das Allemannische Volk, von dem die Teutschen noch heutzutag bei den Franzosen Allemands, und ihr Land Allemagne, heißen. Ihre Nachbarn waren die Burgunder.

Am Niederrhein entstand der Bund der Franken oder freien Leute, die von Mainz an bis in die Niederlande hauseten.

Aus dem jetzigen Holsteinischen, kamen die Sachsen, und breiteten sich nach und nach, von der Elbe bis an den Rhein und die Schelde, aus.

Das heutige Franken und Baiern wurde, 300 Jahre nach Christi Geburt, zum Theil von den Thüringern besetzt.

Uns allen ist bekannt, daß heut zu Tag keines von diesen Völkern seine damaligen Wohnsitze behalten hat. Von ihren Nachbarn, oder von eigener Eroberungssucht gedrängt, wanderten sie von einer Gegend zur andern.

Den merkwürdigsten Zug machten die Gothen, die, wie ich euch schon gesagt habe, in dem heutigen Preußen